

Möge dieses Buch mit jener Liebe, mit welcher der Verfasser es geschrieben, vom Clerus gelesen werden; vielleicht gibt es dann Veranlassung, daß in mancher Handwerkerstadt ein katholischer Gesellen-Verein gegründet und so „ein Haus des Friedens gebaut wird, auf dessen Giebel das Kreuz aufgespant ist, unter dem Gottes Segen weilt.“ (Kolping.)

Mähr. Schönberg.

Josef Breuer, Professor.

50) **Kreuz und Kreuzweg.** Ein Betrachtungs- und Erbauungsbuch für das christliche Volk, besonders während der heil. Fastenzeit. Von Leopold Kist. Mainz, Kirchheim 1886, 8°. XVII und 696 S. Preis M. 4.50 = fl. 2.80.

Nach einer zum größten Theile ganz überflüssigen Vorrede, in der von allen möglichen Dingen die Rede ist, erzählt uns der Verfasser die Geschichte des Kreuzes, legt uns 25 Betrachtungen vor, handelt hierauf vom Kreuzwege und schließt sein Buch mit zwei Kreuzwegandachten. Wenn der Verfasser das dickeleibige Werk um wenigstens ein Drittel kürzen, alles nicht zur Sache gehörige weglassen, die fast zahllosen Fremdwörter streichen und den unermesslichen Wortschwall über Bord werfen, wenn er ferner bei den einzelnen Betrachtungen mehr in die Tiefe gehen und sich einer einfachen, kernigen, zum Herzen dringenden Sprache befleißigen wollte, könnte dasselbe, da es einen so erhabenen Gegenstand behandelt, unbedingt empfohlen werden. In der vorliegenden Form verdient es diese Empfehlung nicht, womit indessen nicht gesagt sein soll, daß es dem Buche an schönen und ergreifenden Stellen mangle.

Die Behauptungen Kist's: „wäre das höchste Maß der Leiden nicht erreicht, hätte Gott sich seines Sohnes erbarmt, hätte er ihm Linderung und Trost gesendet, oder wäre Jesus, vermöge seiner göttlichen Allmacht, vom Kreuze herabgestiegen; dann wäre der göttlichen Gerechtigkeit nicht vollständig Genüge geleistet und das Werk der Erlösung nicht vollendet worden, die Welt wäre also nicht erlöst gewesen“ (S. 103) und: daß Gott „vermöge seiner göttlichen Machtvollkommenheit, ohne alles Lösegeld, den Schuldbrief nicht hätte zerreißen und durch einen Gnadenact und Generalpardon die ungeheure Sündenschuld wie mit einem Federstriche tilgen können“, stehen mit der ganz allgemein angenommenen Ansicht der Theologen im Widerspruche. Vgl. Thom. S. p. 3 q. 1 a. 2 und q. 46 a. 2. Der heil. Augustin sagt diesfalls kurz und treffend (de agone christ. n. 12): „Sunt autem stulti qui dicunt: non poterat aliter Sapientia Dei hominem liberare, nisi susciperet hominem et nasceretur ex femina et a peccatoribus omnia illa pateretur: Poterat omnino! Sed si aliter faceret similiter vestrae stultitiae displiceret.“

Thüringen (Vorarlberg).

Pfarrer Joh. Zehly.

51) **Gesammelte Aufsätze über social-politische und verwandte Themata** von Frhr. C. v. Bogelsang. Heft I—V. (Dr. Huttler, Augsburg.) Preis à Heft M. 1.— = fl. —.62.

Diese Aufsätze des vielgenannten und in liberalen Kreisen gefürchteten Leiters des Wiener „Vaterland“ erscheinen seit 1885 in periodischen Heften zusammengestellt. Wie es die Natur der Sache erfordert, befassen sich diese Aufsätze mit den verschiedenartigsten Gegenständen, die sie meist geistreich und originell behandeln; sie finden aber doch wieder ihre Einheit in dem sie alle durchdringenden Gedanken: Christliche Social-Reform. Auf dem granitnen Boden der katholischen Kirche stehend, beurtheilt der Verfasser die volkswirthschaftlichen Zustände der Gegenwart nach den unabänderlichen Grundgesetzen des Christenthums und weist hin auf die richtige und glückliche Lösung aller socialen Fragen, die eben wieder im Christenthum allein zu finden ist. So enthalten diese Aufsätze eine Fülle von Goldkörnern wahrer und fruchtbarer Gedanken.

Altstätten (Schweiz).

Pfarrer Franz Wezel.

- 52) **Jesus, dir lebe ich.** Vollständiges Gebetbuch für Katholiken. Von Alexander Weiß, Kaplan an der Propsteipfarre zum hl. Blut in Graz. Mit fürstbischöfl. Approbation. Graz, Mr. Moser's Buchhandlung. 396 S. im kleinsten Octavformat. Preis in Leder und Goldschnitt fl. 1. — = W. 2. —.

Obiges Büchlein, vom Verfasser herausgegeben zur Feier des 300jährigen Jubiläums der Stadtpfarrkirche zum hl. Blut in Graz, verdient vollinhaltlich seinen Namen „Gebetbuch.“ In recht handsamer Form, feiner Ausstattung, deutlichem, auch für schwache Augen leicht lesbarem Drucke enthält es eine reiche Sammlung von Gebeten und Andachtsübungen für alle möglichen Anliegen und Zeiten. Besonders lobend hervorzuheben ist, daß die Gebete und Andachtsübungen mit kurzen catechetischen Belehrungen verbunden, frei von Allem Floskelwerk und süßlicher Gefühlsduselei in einfachen aber innigen Worten das Herz zu Gott sprechen lehren, daß die Messgebete sich eng an das Missale, die Andachten für verschiedene Zeiten an das Kirchenjahr anschmiegen. Der kurze Auszug aus dem Catechismus, der dem Gebetbüchlein als Anhang beigegeben ist, wird für Viele von recht großem Nutzen sein. Wir wünschen diesem guten Gebetbuche eine weite Verbreitung besonders unter der Männerwelt, die ein größeres Gebetbuch leicht für zu beschwerlichen Ballast hält und doch eines guten Gebetbuches so bedürftig ist.

Kohr.

Pfarrvicar P. Augustin Rauch, O. S. B.

- 53) **Bibliothek für die dienenden und arbeitenden Classen. Gut' Freund.** Lehrreiche Erzählungen zur bildenden Erholung nach gethauer Arbeit für dienende und arbeitende Classen. (Dienstboten, Arbeiter, Handwerks-, Bauers-, Geschäftsleute, Soldaten, Gesellen, Lehrlinge u. s. w.) Herausgegeben von Engelbert Fischer, fürsterzb. geistl. Rathe, Pfarrer u. Selbstverlag. Stoizendorf bei Eggenburg, Nied.-Oest. 1884. Gr. 8°. 32 S. Preis jedes Bändchens 25 kr. — 50 Pf.

Recht empfehlenswerthes Unternehmen. Das uns vorliegende erste Heft enthält 31 Erzählungen, Gedichte und Lieder. Bisher sind sechs Bändchen erschienen.